

fer's

traße Nr. 15, sapfel.

als Universal-Pillen ant, verdienen letztes in der That eher diese Pillen orthaltige Wirkung an Fällen, wo viele endet wurden, ist nach kurzer Zeit mit 15 Pillen 21 kr., bei unfränkter

Delbetrages kostet Pillen 1 fl. 25 kr., 35 kr., 4 Rollen Rollen 9 fl. 20 kr. versendet werden.)

elassen, in denen für ihre wiedererdenartigsten und er, der nur einmal ohn dieses Mittel len Dankschreiben

achkommen kann. er meiner Danksa- ich Sie zum wohle enden Gebrauch zu und ersuche gleich- der um Einsendung Rollen Pillen und chinesischer Seife. lerer Hochachtung

Movak, Obergärtner.

olligebren! In der zung, dass alle Ihre von gleicher Güte en, wie Ihr berühm- sam, der in meh- die mehreren veralt- theuten ein rasches itete, habe ich nicht nes Misstrauens ge- nante Universalmitt- lossen, zu Ihren ungszwecken zu grei- mit Hilfe dieser klei- in mein langjähriges idalleiten zu bom- Ich nehme nun keinen Anstand, gestehen, dass mein den nach vierwö- von Gebrauche ganz behoben ist und ich a meiner Bekannten len aufs eifrigste ie, ich habe auch gegen einzuwenden, von diesen Zeilen, — jedoch ohne itigung—Gebrauch rollen.

achtungsvoll C. v. T.

0. Februar 1881.

-Esenz, von Ro- mer- Flasche 2 fl. 50 kr., e 1 fl. 50 kr.

gegen Fuss-

1 sechsehtl 50 kr.

o-Zusendung 75 kr.

hinin-Pomade

erhöher, seit ein- the von Jahren als unter allen Haar- ein von Aerzten an- eine elegant ausge- esse Dose 2 fl.

al-Pflaster.

Steudel bei Hieb- vunden, bösaartigen an aller Art, auch ödlich aufbrechen- wuren an den Füs- Fingerwurm, wun- zündeten Bräusen shen Leiden viel- 1 Tiegel 50 kr., o-Zusendung 75 kr.

al-Reinigungs

A. W. Bullrich, Ein züglisches Hausmit- alle Folgen gestör- ung, als: Kopfwch, Magenkrampf, Sod lanorrhoidalleiden, g etc. 1 Paket 1 fl.

antwein.

ehe 60 kr.

paraten sind noch angekindigte Specialitäten vor- Lager befindlichen list besorgt.

schnellstens effec- dr Nachnahme des

Geldbetrages (am lich das Porto be- dungen.

in Reichha.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig fl. 4.80 Halbjährig fl. 2.40 Vierteljährig fl. 1.20 Einzelne Nummern 10 kr. Man pränumeriert am Einach- sten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Litterarische Beiträge und An- nenzen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Die Zuschriften finden keine Berücksichtigung. Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: Die „Berzava“ bitten wir stets genau anzuschreiben.

Die Berzava.

Reichha-Bogslauer Wochenblatt.

Nr. 6.

Reichha, (Südungaru) 5. Februar, 1888.

XIII. Jahrg.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Februar 1888 begann ein neues Abonnement auf die „Berzava“, welche seit 1. Jänner mit einer „Illustrirten-Beilage“ erscheint und laden wir hiermit zu zahlreicher Beteiligung an demselben höflichst ein.

Unsere p. t. Abonnenten, die mit Pränumera- tionsbeträgen im Rückstande sind, werden um Beglei- tung derselben ersucht.

Hochachtungsvoll: Administration und Redaktion der „Berzava“.

Generalversammlung

des Vereines zur Verbreitung der ungarischen Sprache in Reichsabanya.

Die rege Theilnahme aller Schichten unserer Bevölkerung an der am 29. Jänner stattgefundenen Generalversammlung des Reichs-ung. Kulturvereines manifestirte glänzendweise die patriotische Stimmung derselben und stempelte den genannten Verein zum Mittelpunkte unseres socialen Lebens. Die Idee, welche von dem Lehrkörper der hies. höh. Volksschule im Vereine mit dem hiesigen Post- und einiger Staatsbahnbearbeiter ausgegangen ist, sehen wir nun verwirklicht und dies erreichte Ziel mag wohl der beste Lohn jener eifrigen Männer sein, die keine Mühe, ja sogar sein Lebensergüßen schenken um durch die Krönung des genannten Vereines den Wahlspruch „Wir seien ein einzig Volk von Brüdern“ zu betheiligen. Jedoch die Lust und Liebe der Gründer zur Erfüllung der obbezeichneten patriotischen Pflicht und all ihre Mithewalten in dieser Richtung wäre erfolglos geblieben, wenn unsere eminent patriotische Bevölkerung das Bedürfnis eines solchen Vereines nicht selbst empfunden hätte.

Der Umstand, daß unsere Bevölkerung zur Erkenntnis der Nothwendigkeit der durch die Kulturvereine propagirten Ideen gelangte, sichert nun den Fortbestand des hiesigen „Vereines zur Verbreitung der ungar. Sprache.“

Ueber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir in Folgendem: Herr Vicepräsident Dr. Mike eröffnete 3 Uhr Nachmittags in Anwesenheit von circa 150 Mitgliedern die Versammlung, indem er in kurzen Anrissen die bisherige Thätigkeit des Vereines kennzeichnete. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Verlesung des Generalversammlungsprotokolles vom 30. Juli l. J., welches genehmigend zur Kenntnis genommen und authentisirt wurde.

Der von den Sekretären Papp und Flaschner in ungarischer und deutscher Sprache vorgelesene Sekretärsbericht gibt ein getreues Bild der Thätigkeit des Vereines im verfloffenen Halbjahre, weshalb wir denselben vollinhaltlich veröffentlichen:

„Geehrte Generalversammlung!“

Uebermorgen wird es erst ein halbes Jahr, daß unser Verein sich endgiltig konstituirte, aber auch diese kurze Zeit ist ereignisreich; und wir können mit Stolz zurückblicken auf diese kurze Geschichte unseres Vereines, welche die schwere Arbeit der Gründung mit ununterbrochenem Eifer, mit wenig Aufmunterung aber desto mehr Kämpfen, mit immerfortwährendem Hoffen und Zagen ver- aufschaulicht.

Anlässlich der am 31. Juli 1887 stattgefundenen konstituierenden Generalversammlung hatten wir die Ehre die Ereignisse des verfloffenen ersten Halbjahres zu skizziren, von dem zweiten Halbjahre erstatten wir nun den folgenden Bericht:

Der Ausschuss unseres Vereines hielt seit dem 30. Juli 5 Sitzungen, und zwar am 3. August, 12. Septbr., 7. Oktober, 2. Dezember vorigen Jahres und am 15. Jänner l. J. Ulrich in der ersten Sitzung wurde die

wichtige Frage über die Taufchancegelegenheit verhandelt und zum Beschluß erhoben, daß der Verein diesen Gegenstand prinzipiell als seine Sache betrachte und die Sekretäre wurden beauftragt, daß sie sich in dieser Angelegenheit mit den maßgebenden Faktoren der Minder Städte in's Einvernehmen setzen mögen. Dieser Schritt hat gleich im Anfange einige schöne Resultate erzielt insofern, daß mehrere hiesige Familien durch die Vermittlung des Ausschusses zufriedenstellenden Tausch bekamen.

Das Siegel des Vereines, sowie auch die nöthigen Ranglisten wurden angeschafft; hier und in der Umgebung warben wir neue Mitglieder; wir bestimmten die Art und Weise der Einhebung der Mitgliedsbeiträge. In dieser Sitzung wurde zum Beschluß erhoben, daß das Wochenblatt „Die Berzava“, welches auch bis nun die Angelegenheiten des Vereines auf's Wärmste unterstützte, zum Organ des Vereines angenommen werde und die Sekretäre wurden beauftragt, in dem Blatte eine eigene Rubrik für Vereinszwecke zu führen und außerdem Sorge zu tragen, daß zwischen den Blättern derselben Richtung ein Tauschverhältnis eintrete.

Der unentgeltliche Lehrkurs der ungar. Sprache wurde am 1. October 1887 eröffnet, zu gleicher Zeit sah sich der Ausschuss veranlaßt, die Sekretäre aufzufordern, daß sie mehrere Fachmänner zur Uebernahme des Unterrichtes ersuchen mögen, daß außer dem Lehrkörper der höheren Volksschule — welcher bis nun allein diese patriotische Pflicht bereitwillig erfüllt — auch andere theilnehmen.

In Bezug der öffentlichen Vorträge u. s. w. beschloß der Ausschuss ein permanentes Vortragungskomitee zu bilden, dessen Aufgabe sein wird, zu Vereinszwecken Unterhaltungen zu arrangiren. Mit Bedauern können wir konstatiren, daß wie in dieser Hinsicht nur von einem glänzenden Erlögen berichten können, von dem am 20. August abgehaltenen Stephanisfest, über welches wir im weiteren Verlaufe detaillirt berichten werden.

Damit die einzelnen wichtigsten Momente unseres Vereinslebens auch dem großen Publikum zur Kenntnis gebracht werden, werden die Redaktionen des „Bud. Post“, „Pester Lloyd“ und „Neuzet“ ersucht, Berichte über unseren Verein aufzunehmen, was die genannten Redaktionen mit der größten Bereitwilligkeit auch gethan haben.

Unserem an das hohe Kommunikations-Ministerium betreff der Postfreiheit gerichteten Ansuchen wurde — leider — keine Folge geleistet.

Nachdem es für unseren Verein notwendig wäre über einen ungarischen Gesangsclub zu disponiren, so wurde diesbezüglich die Initiative ergriffen, jedoch blieben die hierauf Bezug habenden Bestrebungen bis nun — leider — erfolglos.

Die Vereinsstatuten wurden in 1000 Exemplaren in Druck gelegt und mit deren unentgeltlichen Vertheilung der Cassier betraut.

Infolge Ansuchen des ungar. Landesvereines haben wir die Daten der bestandenen „ung. Tischgesellschaft“, aus welcher sich unser Verein gebildet hat und welche ihr bis zur Krönung des Vereines gesammeltes Geld nebst der Bedingung zur Disposition stellte, daß dasselbe anlässlich der Schulprüfungen unter den in Erlernung der ungar. Sprache sich am meisten auszeichnenden Schülern vertheilt werde, — eingesendet.

Behufs solennier Begehung der Stefanisfeier richteten wir an Sr. Hochgeboren, dem Herrn r. l. Ehrenomherren N. Bartl die Bitte, daß an diesem Tage eine ungarische Predigt und ungarische Messe abgehalten werde. Am Abende dieses Tages hat der Verein nebst gefälliger Mitwirkung der hiesigen Dilettanten eine Theatervorstellung verbunden mit einem Tanzfränzchen arrangirt. Die Feier dieses Abends wurde durch den vom Vereinssekretär Herr Josef Papp verfaßten und von dem Präses des Vergnügungskomitees, Herrn Géza Bene, vorgelegenen Gelegenheitsprolog in ungar. Sprache eröffnet. Nach Beendigung

der deutschen Theatervorstellung versammelte sich das in einer besonders großen Anzahl versammelte distinguirte Publikum zur Tanzunterhaltung in dem prächtig decorirten Saal „Dobransky“. All jenen, die zum Gelingen dieser Feier durch ihr Mitwirken beigetragen haben, der Frau Jos. Weidmann, der löbl. Oberverwaltung, dem Gesangsvereine, den Dilettanten und deren unerwüthlichem Regisseur Herrn Dr. v. Schopf wurde hiesig protokolllarischer Dank gezollt. Die zweite Ausschussitzung spricht im Prinzip die Nothwendigkeit der Errichtung eines Kindergartens aus und beschließt, daß so lange der Verein nicht im Stande sein wird selbst einen Kindergarten zu kreiren, derselbe dem hiesigen freibüchlichen Kindergarten seine moralische Unterstützung angedeihen läßt.

Der Rufus bezüglich Theilnahme an dem Landeskongress der ungarischen Kulturvereine blieb erfolglos, da sich behufs Vertretung unseres Vereines Niemand gemeldet hat; jedoch begründete unser Verein telegraphisch den Kongress. Mit Abschluß des Kongresses wurde von Seite desselben der Ausweis über sämtliche Kulturvereine Ungarns unterm Vereine eingezendet, aus welchem wir die sichere Basis, auf welcher der Fortschritt der ungar. Sprache und des nationalen Selbstbewußtseins sich erhebt, ersuchen können.

Die dritte Ausschussitzung betraute das Ausschussmitglied Herr Ernst Spadol mit der Eröffnung des ungar. Sprachlehrcurses. Die Anzahl der Frequenten dieses Kursum beträgt in der Damen-Abtheilung 24, in der Herrenabtheilung Anfänger 7, Fortschreitende 4, Arbeiter 4.

Seine Lehrzimmern der höheren Volksschule, in welchen Abends der Unterricht ertheilt wird, wurden auf Kosten des Vereines mit Hängelampen versehen und der Lohn eines Dieners wurde flüssig gemacht.

Gelegentlich Ernennung Sr. Hochgeb., des Herrn Em. v. Jaksffy zum Obergespan unseres Komitates sandte unser Verein demselben eine Begrüßungs-Adresse, für welche sich Sr. Hochgeb. in einem warmen Schreiben bedankte und unseren Verein seiner ferneren Unterstützung versicherte.

Der Vereinssekretär Herr Josef Papp verlas den Text der zu versendenden Mitgliederanmeldebögen und es wurde beschloffen, dieselben in 1000 Exemplaren in Druck legen zu lassen. Dieselben wurden im Laufe des vorigen Monats auch versendet und das Resultat derselben ist bis zu dem heutigen Tage, wo kaum 1/10 derselben zurück- langte das folgende:

Als Stammmitglieder (à 30 fl.) haben gezeichnet 1. Die kön. Freistadt Krad. 2. Die kön. Freistadt Rajka. 3. Die kön. Freistadt Szeged. 4. Die Post- und Telegraphenbeamten der Temesvarer Postdirektion (60 fl.).

Als Gründende Mitglieder (à 10 fl.) sind beigetreten: 1. Herr Jeromos Snyla, Abt v. Bircz. 2. Herr Adolf Kunz, Prälat von Georna. 3. Das Erlauer Domkapitel. 4. Die Stadt Kecskemet. 5. Die Stadt Baja. 6. Die Stadt Huny. 7. Die Stadt Temesvar. 8. Die Stadt Győr. 9. Die Stadt Szarvas (20 fl.). 10. Die Stadt Mezövárhely (10 fl. 70). 11. Die Stadt Galas. 12. Szathmárnémeti. 13. Gr. Ladislavskó Karolyi. Hier erwähnen wir auch, daß Herr Dr. Josef v. Schopf, Bezirksarzt hierorts ebenfalls als gründendes Mitglied unseres Vereines beigetreten ist.

Die zurückgelangten 45 Sammelbögen ergaben als Spenden bis zu der letzten Ausschussitzung 45 fl. 75 kr. Infolge dieser Anrufe vermehrten sich unsere Mitglieder mit 4 evidentlichen und 4 unterstützenden, so daß wir heute 198 ordentliche und 118 unterstützende Mitglieder haben (zusammen 316). Hierbei sind nicht gerechnet die auf den vom Herrn Oberintendanten Bodhrabáthy versendeten Sammelbögen gezeichneten Mitglieder und Spender, da diese zuerst befragt werden müssen, ob die eingetragenen Summen als Mitgliedsbeiträge oder Spenden zu betrachten seien.

An diesem Bericht anschließend registriren wir mit Freude, daß Herr Post- und Telegraphendirektor, Johann

Interat: werden in allen Landes- sprachen in allen Landes- sprachen angenommen. Die dreispaltige Letztzeile oder deren Raum be- einmaliger Einhaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Ein- haltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einhaltung 30 kr. Offener Sprechsal und Eingedenken: die Zeile 10 kr. Interate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Mosse, Hofenstem & Bogler (Otto Maas), Alois Oppell, M. Tausch, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Alois Stern. In Budapest M. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. V. Taube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43.

von P. 18, 60 fl. eingesendet hat, als das Ergebnis der unter seinen Beamten veranstalteten Sammlung. Der Ausschuss hat diesbezüglich beschlossen, daß die großmüthigen Spender korporativ als Stammmitglieder unseres Vereines zu betrachten sind, von welchem Beschluß nebst Ausdruck unseres innigsten Dankes der Herr Postdirektor verständigt wurde.

Auf Antrag des Herrn Vizepräsidenten Dr. Mite traten wir mit der Summe von 40 fl. als gründendes Mitglied in den Konviktsverein der Realschule Oberrealschule ein; diese Summe ist in 4 jährlichen Raten abzuzahlen, von welchen die erste bereits flüssig gemacht wurde. Dieser Konviktsverein erregt deshalb unser Interesse, nachdem dessen Wohlthaten auch Reichthiger Kinder gestehen.

Herr Komol von Podhradsky, der gewesene Präsident unseres Vereines, hat in einer vom 31. Oktober datirten Zuschrift seine Resignation als Präsident des Vereines eingereicht, welche der Ausschuss mit Bedauern zur Kenntnis nahm und nachdem über die Abdankung des Präsidenten nur die Generalversammlung zu bestimmen hat, wird diese Angelegenheit behufs endgiltiger Beschlußfassung der Generalversammlung vorgelegt. Demzufolge wurde Herr Vizepräsident Dr. Mite mit der Führung der Aegenden eines Präsidenten betraut.

Die Gemeindevorstellung wurde ersucht, auch heuer die Belichtung für den ung. Lehrkurs unentgeltlich zu bewilligen.

Der Präsident des permanenten Vergütungskomitees, Herr Geza Bene, wurde ersucht, während der Winterferien mit Vorlesung verbundene Tanzunterhaltungen zu arrangiren. Nach Kenntnismahme dieses Ansuchens ist Herr Geza Bene mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit und seine vielseitige Beschäftigung von dieser Ehrenstelle nebst Ausdruck seines Dankes für das in ihm gesetzte Vertrauen zurückgetreten.

In der letzten, am 15. Jänner stattgefundenen Ausschusssitzung übergab Herr Dr. Mite die Beiträge der gründenden Mitglieder und die Spenden dem Cassier des Vereines behufs fruchtbringender Einlegung in die hies. l. u. Postsparkassa mit der Bemerkung, daß die Eincastrung der Mitgliederbeiträge auf manche Hindernisse stößt, wobei sich Herr Oberverwalter Kalusay bereit erklärte, in Zukunft die Eincastrung der Beiträge der gesellschaftlichen Mitglieder veranlassen zu wollen und zwar der Weise, daß er auf Grund des Cassierausweises bei den einzelnen Branchen die Mitgliederbeiträge in Abrechnung bringen wird. Diese gütige Zuversicht des Herrn Oberverwalters, mit welcher er neuerdings sein Interesse für unseren Verein bekundete, wurde mit Dank angenommen.

Diese Ausschusssitzung bestimmte auch die Abhaltung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung für den 29. Jänner 1888 im Dobransky'schen Saale und hat die den Mitgliedern bereits bekannte Tagesordnung derselben festgesetzt.

Indem wir diesen Ausführlichen Bericht der gehaltenen Generalversammlung unterbreiten, geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß wenn wir auch nicht alles gethan, was wir wollten, so haben wir dennoch durch diese Vorkarbeiten die sichere Basis unseres Vereines niedergelegt, auf welcher derselbe weiterblühen mag, als eklatanter Beweis des Patriotismus der Reichthiger Bevölkerung. Glück auf!"

Nach diesem sehr beifällig aufgenommenen Sekretärsberichte verlas der Cassier des Vereines, Herr Josef Fodor, den Ausweis über den Vermögensstand des Vereines. Die Einnahmen betragen 285 fl. 89 kr., die Ausgaben 191 fl. 69 kr. Am 31. December 1887 verbleibt dem Vereine (eingerechnet die rückständigen Mitgliederbeiträge 161 fl. 30 kr.) ein Vermögensstand von 255 fl. 70 kr. Die meisten Gründungsbeiträge und Spenden sind in diese Summe nicht eingerechnet, da dieselben im laufenden Jahre eingestossen sind. Nach dieser Bericht wurde zur Kenntnis genommen und zur Ueberprüfung derselben ein aus den Herren Gaber Jul., Kretschmer und Steiner bestehendes Revisionskomitee gewählt.

Nach der Wiederaufnahme der auf 10 Minuten sistirten Sitzung erfolgte die Neuwahl der Funktionäre. Diesbezüglich wurden 2 Listen eingereicht, und da die Majorität das Listenkratium verlangte, wurde die folgende Liste mit Stimmenmehrheit angenommen:

Präsident: A. Hergloß, Vizepräsident: A. Maderspad und Dr. St. Király, Sekretäre: L. Terény und Béla Henn, Cassier: J. Gaber, Controllor: G. v. Bene, Ausschussmitglieder: Stefan Albu, Rob. Lotth, A. Bartl, A. Frger, Dr. A. Engel, Joh. Fohn, F. Kalusay, A. Klemens, L. Madaras, Dr. A. Mite, C. Merk, L. Motil, St. Pantyá, C. Podhradsky, J. Papp, L. Reményi, J. Reichl, A. Schindler, Josef Schneider, Dr. J. v. Schopf, A. Schönberger, Josef Tieg, J. Vujá und J. Zankó.

Den scheidenden Funktionären drückt die Generalversammlung ihren protokolllarischen Dank aus und erwähnt unter großer Regiertheit den bisherigen Vice-

präsidenten des Vereines, Dr. Adam Mite, der sich um die Gründung und taftvolle Leitung des Vereines unverjährliche Verdienste erworb, einstimmig zum ersten Ehrenmitglied des Vereines, für welche Auszeichnung Herr Dr. Mite sich tief gerührt bedankend, die Generalversammlung versicherte, daß er auch fernhin als Mitglied alles anstreben wird, was den Interessen des Vereines Vorwärts zu leisten vermag.

Der neugewählte Präsident, Herr Alexander Hergloß, übernahm hierauf das Präsidium und hielt die folgende Ansprache in ung. und deutscher Sprache an die Generalversammlung:

„Indem Sie mich heute mit Ihrer Wahl zum Präsidenten dieses Vereines beehrt haben, hielten Sie das mir gegenüber gebotene Wohlwollen vor Augen, demzufolge Sie in meiner bescheidenen Vergangenheit jene Garantien erblickten, welche mir alle zur Erhaltung dieses Vereines für notwendig erachten. Empfangen Sie für diese Auszeichnung meinen besten Dank nebst der Versicherung, daß ich es stets für meine patriotische Pflicht erachten werde, die Interessen dieses Vereines mit Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse nicht nur zu befördern, sondern dieselben auch zu allgemeiner Geltung zu bringen.“

Der Zweck unseres Bestrebens ist, die Staatsprache in dieser südlichen Theile unseres Vaterlandes zu verbreiten und beliebt zu machen, damit wir hiedurch den Grundstein zu jener Verbindung legen, auf welcher allein sich eine nationale Kultur zu entwickeln vermag.

Daß dieses Ziel erreicht werde, erwünschen wir alle aus dem Innersten unseres Herzens, jedoch dies ist nur dann zu bewerkstelligen, wenn wir den hehren Ideen des Liberalismus, der „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ und somit den Intentionen unserer hohen Regierung treu bleiben und den Interessen unserer anderssprachigen Mitbürger mit wahrhaft ungarischer Loyalität entgegenkommen.

Ueberzeugt von dem patriotischen Eifer der Anwesenden, bin ich so frei an ein jedes Mitglied die Bitte zu stellen, mich und die übrigen Funktionäre des Vereines in der bezeichneten Richtung unterstützen zu wollen; und hierbei unterziehe ich mich einer angenehmen Pflicht, wenn ich den bisherigen Funktionären, und besonders dem bisherigen Präsidium meinen besten Dank erstatte.“

Nach dieser mit stürmischen „Allen“-Rufen aufgenommenen Rede wurden noch die folgenden Beschlüsse gefaßt: 1. Die Aufnahme der Mitglieder erfolgt nach der schriftlichen Anmeldung derselben durch den Ausschuss. 2. Für die Eincastrung der Mitgliederbeiträge für das abgelaufene Jahr wurden 10 fl. votirt. 3. Die Wahl eines Vereinesamwaltes wird als unnöthig erachtet. 4. Es wurde bestimmt, das bisherige Vereinsorgan als solches aufzulassen und die Generalversammlung stellt es den lokalen Blättern anheim, die Informationen bezüglich des Vereinslebens selbst einzuholen.

Hierauf wurde Generalversammlung geschlossen.

Wochen-Chronik.

Die Schulkommission der höh. Volksschule hielt am 3. d. M. unter Vorsitz des Herrn A. Engel eine Sitzung, in welcher nebst Erledigung der laufenden Angelegenheiten beschlossen wurde, die Bauangelegenheit der höh. Volksschule und die Umgestaltung derselben in eine Bürgererschule bei der Gemeindevorstellung zu urgiren.

Todesfall. Aus Bogjan erhalten wir die traurige Nachricht, daß Herr Anton Blazuty nach längerem Leiden gestern (den 4.) Vormittags 10 Uhr gestorben ist. Herr Blazuty war 58 Jahre alt, ein guter Patriot und das Muster eines rechtschaffenen, biederen Bürgers und tüchtigen Geschäftsmannes. Am Sparkassengebäude, dessen langjähriger Direktor er war, weht die Trauerfahne. Ehre seinem Angeben!

Ein zweiter Kindergarten. Wie wir vernehmen, hat die Direktion der österr.-ung. Staatsbahn den Vorschlag der hies. Oberverwaltung behufs Errichtung eines gesellschaftlichen Kindergartens genehmigt. Zu diesem Zwecke wird nächst der Schießstätte ein eigenes Gebäude errichtet, dessen Kosten bereits bewilligt sind. Die Spenden des Herrn Verwaltungsrathspräsidenten Zoubert und der übrigen Verwaltungsräthe werden auch zu diesem Zwecke zur Verwendung gelangen. Wir vergeichnen diesen neueren hochherzigen Entschluß der löbl. Direktion mit besonderer Freude, da es hiedurch speziell auch der Arbeiterschaft ermöglicht sein wird, ihren Kindern schon im jungen Alter nebst der Erlernung der Staatsprache eine entsprechende Erziehung angedeihen zu lassen.

Maschinenfabriks-Ball. Faschingmontag, den 13. l. M. veranstaltet ein Comité von hiesigen Maschinenfabriks-Arbeitern im Saale des Hotel Dobransky einen Ball, welcher, wie man erfährt, eine der gelungensten Branchen-Unterhaltungen der heurigen Fasching-Saison zu werden verspricht. Die diesbezüglichen Einladungen sollen demnächst ergehen.

Generalversammlung. Der hiesige Arbeiter-Consum-Verein hält heute, den 5. Feber Nachmittags um 2 Uhr seine 17. ordentliche Generalversammlung in dem gesellschaftlichen Schulkolale ab. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat.

Konzert. Anlässlich der Jahresversammlung des Musikbundes fand am 28. v. M. im Hotel Dobransky ein sehr gelungenes Konzert der Werkkapelle statt. Das Programm bestand aus folgenden Piezen: 1. Ouverture zur Oper „Hunyady Láslo“ von Gótsel. 2. „Violet & de Parma“, Polka Mazur v. Szilágyel. 3. „Eine Schlittenpartie“, Trauim im Winter, Fantastie von Michaelis. Nr. 1 Aufforderung zur Schlittenfahrt, Nr. 2 Abfahrt, Nr. 3 Liebesgeständnis, Nr. 4 Antwort, Nr. 5 auf der Schlittenbahn, Nr. 6 Heimkehr. 4. „Coeur d'ange“, Walzer v. Korolányi. 5. „Frauentanz“, Gavotte aus der Oper „Der Glücksritter“ von Czibulka. 6. „Schneidig“, Polka frangaise von Ziehrer. 7. „Bei den Schrammeln“, Potpourri aus Wiener Volksliedern von Ertl. 8. „Der Witzzug“, Polka schnell von Strauß. Es hieß die Ehre nach Athen tragen, wollten wir uns über die vorzüglichsten Leistungen unserer braven Werkkapelle in Lobeserhebungen ergehen. Sie entsprach — wie immer — den Erwartungen unseres Publikums, das die meisten Piezen mit rauschendem Beifall aufnahm. Nach dem Konzert fand das obligate Tanzkränzchen statt, wobei hauptsächlich die ältere Garde stark ins Feld rückte. Sie behaupteten, dies wäre ihre Probeleistung für den am 11. Feber stattfindenden „Beautentball“. Nous verrons!

Bürgerball. Niemand soll mir über die schlechten Zeiten klagen, nein; wo es so viele fröhliche Gesichter gibt, als es bei dem letzten Ball der Fall war, da vermögen die mißgünstigen Verhältnisse niemandem einfallen. Oder sah alles deshalb so heiter aus, da dies der erste Ball des ohnehin so kurzen Faschings war? Die Sorgen und Lasten des alltäglichen Lebens ließ jeder zu Hause; — denn im Ballsaal pakte zu den rosigen Gesichtern und rosig angehauchten Toiletten nur rosige Stimmung. Der alljährlich am 1. Feber stattfindende Gewerbeball bildete auch sonst einen Glanzpunkt unserer Faschingunterhaltungen, doch mit dem heurigen erreichte derselbe seinen Kulminationspunkt. Der Ball war so besucht, daß wir nur den einen Wunsch hegen, — die Wände des Saales möchten durch eine unsichtbare Macht in weite Ferne gerückt werden, damit doch die anmuthigen Mädchen- und Frauengestalten mit ihren glänzenden Toiletten zur vollen Geltung kommen mögen. Der Saal war für so viel Glanz und Schönheit zu klein. Die erste Quadrille wurde in 4 Kolonnen getanzt; wir können daher unmöglich die Namen der Anwesenden nennen und sagen nur, daß der Fond des Bürgerbals um ein beträchtliches vermehrt wurde. Die Toiletten waren im Allgemeinen sehr reizend; die jungen Frauen erschienen in kurzen Altaroben und die Mädchen in düstigen Spitzen- oder Gazekleidern. Getanzt wurde bis 5 Uhr Früh; doch wie wir hören, hat für die Herren die Unterhaltung bis 7 Uhr gewährt; wem fällt es denn auch nicht schwer, sich von den süßeinschmeichelnden Tönen der Verführerischen Weigen zu trennen, — umso mehr, wenn gute Weine vorzüglichlich die Dornblüthen befruchten. — Ball-Einnahme: fl. 169 30. Ueberzahlung: fl. 47 50. Zusammen fl. 216 80. Ausgaben: Für Musik fl. 30, für Druckkosten fl. 37 50, für Expedition fl. 5 04, für Arrangementsgegenstände fl. 4, für Stoffe und Sonstiges fl. 18 88, für Saal fl. 20,—, für Tischlerarbeit und Nägel fl. 3 15, für Lizenz fl. 1 50, für Polizei fl. 1 50. Summe der Ausgaben: fl. 120 57. Verbleibt ein Reinertragnis von fl. 96 23.

Polizeiachricht. Der hiesige Feiseur Welckel ist am 23. Jänner sammt Frau zum Besuch seiner Verwandten mittelst Schlitten nach Anna gefahren. Von ihren hiesigen Angehörigen wurde ihre Ankunft dieser Tage erwartet, und man konnte das lange Fernbleiben derselben sich nicht recht erklären, bis nicht am 3. d. M. eine telegraphische Nachricht der Werscher Stadthauptmannschaft an das hiesige Oberstuhlrichteramt über ihr langes Ausbleiben Aufschluß gab. Die genannte Depesche meldet nämlich, daß Herr Welckel sammt Gemahlin sich in Wersch befindet, woselbst dieselben zufolge ihres auffälligen Benehmens in Haft genommen wurden und hierbei Welckel das Verständniß abgab, daß auf dem Heimwege nach Reichsja sein Gewehr nächst Rakova aus Unvorsichtigkeit losging und den voranschreitenden Kutscher getödtet hat. Der Leichnam desselben wurde am Thatorre amte von der Rakovauer Gendarmerie die Anzeige erstattet. Nach der Aussage des Herrn Welckel wurden die Pferde ob dem Schuß schen, der Kutscher fiel von seinem Sitz zu Boden und die Pferde rannten der Landstraße entlang bis Wersch, da Herr Welckel dieselben zufolge seiner Terrainkundigkeit nicht auf den Weg nach Reichsja zu lenken vermochte. Die Untersuchung in dieser für Herrn Welckel sehr peinlichen Affaire ist im Zuge.

SCHNEIDER'S -grädiger COCAIN- 45 Franzbranntwein

mit reiner Salicyl-Säure.
Ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen.
Dieser Cocain-Franzbranntwein bewährt sich in Folge seiner ausserordentlichen Stärke gegen
Gliederreissen, Seitenstechen, Zahnschmerz, Ohrenreissen, Kreuzweh, Halsweh, Ohrenreissen, Schnupfen, Hexenschuss, Kopfweh, Blähhsal, Augenzündung, Nerven- und Körperschwäche, Hautausschläge, und gegen allerlei rheumatische Leiden, weiters gegen Brustleiden u. Magenkrämpfe.
Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung des Haarwuchses; wirkt desinficirend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, gegen gefrorene Hände und Sch Weiss etc.
Genauere Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.
Eine grosse Flasche kostet 90 kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 kr.
Man verlange genau beim Einkaufe nur den 45-grädigen Cocain-Franzbranntwein. Flaschen, welche mit der 45-grädigen Franzbranntwein-Signatur nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.
Zu haben in Resicza beim Apotheker, Josef Schneider;
in den Spezerei-Handlungen:
bei Hrn. Jacob Pollak, Fr. Kath. Morf, Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl, Georg Zsian, Georg Nikolaiewits und in beiden Consumvereinen.

Tausende

Compons und Rte von Tuch u. Schafwolle...
wurden mit dem Reichthum u. Sommerbedarf...
verwendet gegen Vorkaufszahlung oder Nachnahme...
jede Concurrenz schlagend u. zwar:
Ein Coupon Nr. 3-10 Kupferstoff für einen vornehmlich andern...
quere Qualität nur für...
Ein Coupon Nr. 3-10 Kupferstoff...
besserer Qualität nur für...
Ein Coupon Nr. 3-10 Kupferstoff...
reiner Qualität nur für...
Ein Coupon Nr. 3-10 Kupferstoff...
Feinere Qualität nur für...
Ein Coupon Nr. 3-10 Kupferstoff...
erprobter Qualität nur für...
Ein Coupon Nr. 2-10 Kupferstoff...
Holle für nur...
Ein Coupon Nr. 2-10 Kupferstoff...
hoff, moderner Farben, rein, nur für...
Ein Coupon Nr. 2-10 Kupferstoff...
hoff, moderner Farben, rein, nur für...
Ein Coupon Nr. 2-10 Kupferstoff...
Luch, rein Woll, (complet Salon...
Wazung gebau) nur für...
Ein Coupon Nr. 3-25 Idwarzes...
Luch, rein, nur für...
Ein Coupon Nr. 6-40 Sommer...
Kammern von Verragen, weich, für...
für Herren Sommertrage nur für...
Ein Tuch 2-40 Glat, moderne...
Defines...
Wasserdichte Ledern, Damenmäntel und Jacken...
st offe, Stoffe für Korbwaren...
sowie alle Sorten Tuchwaren gut und billig liefert
D. Wassermann, Tuchhändler
in Resicza nach Brunn.
Muster gratis und franco

Stückrath & Co. Hamburger WAAREN-VERSAND. Stückrath & Co. Hamburg.

empfehlen ihre weltbekannt streng reellen vorzüglichen Waaren.

SPROTTEN , (goldgelb geräuchert, zarte Delicatessen)		per Kiste à 240 Stück fl. 1.45, per 2 Kisten fl. 2.40, per 4 Kisten fl. 3.70, per 8 Kisten fl. 7.25.		
Cuba-Coffee, grün deliact.	per 5 Kilo fl. 6.60	Amerik. Caffemehl	per 4 Kilo fl. 2.50	
Ceylon, grün vorzüglich	" " " 6.95	Kieler Fettbücklinge, circa 40 Stück	vorzüglich	2.10
Goldjava, gelb aromatisch	" " " 6.95	Russ. Kronardinen, echte	5 Kilo-Pass fl. 1.0	
Peri-Coffee, grün, ausgezeichnet	" " " 7.50	Marinirte Heringe, deliact	5 Kilo-Pass	2.10
Arab. Mocca, verp. feurig	" " " 7.10	Christian. Anchovia, direct import	1/2 Dkr.	2.05
Surrogate.		Extra Matjesheringe, beste Winterware, 5 Kilo-Pass		2.55
zur Caffemischung warm empfohlen.		Prima holländ. Vollerlinge, feinste		1.90
Lava Surrogat	per 4 Kilo fl. 2.20	Prima Flohm-Heringe, ca 40 St. deliact		1.70
Mocca Surrogat	" " " 2.50	Hochfeiner la Caviar, mild gesalzen 2 Kilo netto		4.0
		Aal in Gelée ausgezeichnet	5 Kilo-Pass	3.85
Klipp- u. Stockfische , per 4 Kilo netto		kleine fl. 2.45, grösste fl. 3.05, vorzügliche isländ. Waare. Bei Abnahme ganzer Ballen wesentlich billiger.		
Thee , neueste Ernte, elegant verpackt, staubfrei.		Pale-Cognac , hochfeiner, 4 Liter	fl. 7.30	
Congo, stark kräftig	per 1 Kilo fl. 2.50	Süsseste Apfelsinen , 5 Kilo-Korb	" 1.95	
Souchong, mild aromatisch	" " " 3.50	Frische Seefische.		
Pecco-Souchong hocharom.	" " " 4.70	ausgeweidet, für den Versand mit Conservensalz präparirt, netto 4 Kilo, als:		
Kaiser-Melange, Familien-thee, vorzüglich	" " " 4.90	Schellfisch, Dorsch, frische Heringe		fl. 2.30
Russ-Carawanenthee, mild hochfein	" " " 8.30			
Jamica-Rum, alter, 4 Liter	" " " 4.-			

Verkaufsbedingungen: Portofrei incl. Verpackung gegen Nachnahme, Versand von frischen und geräucherten Fischen bei noch nicht bekannten Abnehmern nur gegen Vorauszahlung u. g. Preisliste über viele Hundert andere Consumartikel gratis und franco.
Stückrath & Co. Hamburger Waaren-Versand, Hamburg.

J. Pserhofer's

Apotheke in Wien, Singerstraße Nr. 15, zum „goldenen Reichsapfel“.

Blutreinigungs-Pillen, vormalige Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., bei unfrankirter Nachnahmesendung 1 fl. 10 kr.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.) Eine Unzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung und den verschiedentlichsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Leogang, 15. Mai 1883. Wieder nachkommen kann Hochachtungsvoll Herr! Ihre Von dieser meiner Dankschreiben wirken wahrhaft Wunder, indem sie mich zum Wohl der, sie sind nicht wie so viele andere angepriesene Mittel, sondern sie helfen wirklich nahezu für alles. Von den zu Ostern bestellten Pillen habe ich die meisten an Freunde u. Bekannte vertheilt u. allen haben sie gehalten, selbst Personen von hohem Alter u. mit verschiedenen Leiden u. Gebrechen haben durch sie, wo nicht die volle Gesundheit, doch bedeutende Besserung erfahren u. wollen sie fortgebrauchen. Ich ersuche Sie daher, mir wieder fünf Rollen zu senden. Von mir u. allen, die wir schon das Glück hatten, durch Ihre Pillen unsere Gesundheit wieder zu erlangen, unseren innigsten Dank.
Martln Deutinger.

Bega, St. György, 16. Februar 1882. Gelehrter Herr! Nicht genug kann ich Ihnen zu gestehen, dass mein Dank ausprechen für Ihre Wohlthaten. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, meine Frau, welche schon jahrelang an Mischere gelitten hatte, durch Ihre Blutreinigungs-Pillen hievon nichts dagegen einzuwenden, geheilt, und weniglich sie wenn Sie von diesen Zeilen auch jetzt noch bisweilen öffentlich — jedoch ohne welche einnehmen muss, so weit wieder hergestellt, dass sie mit jugendlicher Frische allen ihren Beschäftigungen Hochachtungsvoll C. v. T. Wien, 20. Februar 1881.

Frost-Balsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr verdickte Wunden etc. 1 Tiegel 40 kr., mit Franco-Zusendung 65 kr.

Augen-Crem, von R. Hausen, 1 Flasche 2 fl. 50 kr., 1/2 Flasche 1 fl. 50 kr.

Pulver gegen Fuss-schweiss 1 Schachtel 50 kr., mit Franco-Zusendung 75 kr.

Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähhsal 1 Flasche 40 kr., mit Franco-Zusendung 65 kr.

Tannochmin-Pomade von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarauswuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant angestattete grosse Dose 2 fl.

Lebens-Essen, (Praktisch) gegen verdorbene Augen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 kr.

Spitzwegerichssaft, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Kampflusten etc. 1 Fläschchen 50 kr., 2 Fläschchen sammt Franco-Zusendung 1 fl. 50 kr.

Amerikanische Gichtsalz, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, Gliederreissen, Ischias, Ohrenreissen etc. etc. 1 fl. 20 kr.

Universal-Pflaster, von Prof. Steudt, bei Insekten- und Stichwunden, bösartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch ausbrechenden Geschwüren an den Füßen, beim Fingergewurm, wunden und entzündeten Brüsten und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tiegel 50 kr., mit Franco-Zusendung 75 kr.

Alpenkräuter-Liqueur von W. O. B. Thurner, 1 Flasche 2 fl. 60 kr., 1/2 Fl. 1 fl. 40 kr.

Universal-Reinigungs-Salz von A. W. Bultrich, ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidalleiden, Verstopfung etc. 1 Paket 1 fl. 1 Flasche 60 kr.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig, und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.
Versandungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung oder Nachnahme des Betrages.
Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.